

## **Stellungnahme der Eltern des Al-Nur Kindergartens.**

Wir, die Eltern des Al-Nur Kindergartens sind besorgt über die derzeitige polemische Debatte, die in den Medien über den Al-Nur Kindergarten geführt wird. Es wird über uns und unsere Kinder gesprochen, ohne dass jemand mit uns spricht. Es wird über uns geurteilt, aufgrund von Berichten, die einige Jahre zurück liegen. Wir akzeptieren nicht, dass wir und unsere Kinder als Salafisten und Extremisten betitelt werden? Wir sind eine Elterninitiative mit pädagogischem Hintergrund und lehnen jegliche Form von Extremismus ab. So wie es in den Medien dargestellt wird, haben wir den Kindergarten niemals erlebt. Unsere Kita ist weltoffen und steht mit anderen Kindergärten in Kontakt.

Wir fragen uns ob das Bildungsministerium, der Gutachter oder die Journalisten daran gedacht haben, welchen Konsequenzen unsere Kinder ausgesetzt sind, wenn unser Kindergarten derart diffamiert wird? In Zeiten, in denen ein starker Rechtsruck der Gesellschaft zu spüren ist. In einer Zeit, in der die AfD Angst gegen Muslime schürt und keine Gelegenheit auslässt zu hetzen. Haben diese Menschen denn keine Kinder und fragen sie sich nicht was sie den unseren antun? Sie stempeln unsere Kinder von vorneherein ab, um ihnen schon von klein auf keine Chance zu geben. Ist das nicht Kindeswohlgefährdung?

Wir leben in einem Rechtsstaat; gilt für uns Muslime nicht auch das Grundgesetz Artikel 3, Absatz 3? *(Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.)*

Genauso wie eine christliche Familie das Recht darauf hat evangelische oder katholische Elterninitiativen zu wählen, ist es auch unser Recht unsere Kinder in eine muslimische Elterninitiative zu bringen. Wir fordern, dass wir mit anderen Elterninitiativen gleichgestellt und genauso respektiert werden. Wir möchten nicht, dass man auf unserem und dem Rücken unserer Kinder einen politischen Wahlkampf austrägt.

Als Eltern fühlen wir uns diskriminiert und fordern, dass die Debatte um unseren Kindergarten ein Ende nimmt.